



magazin

Jetzt Newsletter abonnieren und monatlich Veranstaltungshinweise erhalten:
www.keb-speyer.de/service/newsletter

AUSGABE

01

JANUAR -
APRIL 2024

VORWORT

Liebe Leser*innen,

jährlich am 27. Januar wird in vielen Staaten weltweit der Opfer des Holocaust gedacht. Der Gedenktag nimmt Bezug auf den Tag der Befreiung der Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz durch die Rote Armee im Jahr 1945.

In Deutschland ist der „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ seit 1996 ein gesetzlich verankerter Gedenktag. An ihm wird der Millionen Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Daneben wird – Stichwort „Nie wieder“ – auch zum Einsatz gegen heutige rassistische, antisemitische und menschenfeindliche Tendenzen gemahnt. Und dies ist nötig. Mehr denn je.

Seit dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 schnellte die Anzahl antisemitischer Straftaten hierzulande in die Höhe. Diese Taten finden in einer Gesellschaft statt, in der fremdenfeindliche und antisemitische Haltungen wachsende Zustimmung finden. Die jüngste Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung – entstanden vor dem 7. Oktober – belegt dies und findet bei einem wachsenden Teil der Bevölkerung („jede zwölfte Person in Deutschland“) ein manifest rechtsextremes

Weltbild. Noch mehr Menschen verortet die Studie in einem Graubereich, in dem bereits viele Aspekte von Rassismus, Sexismus, Klassismus und Antisemitismus Zustimmung finden.

Neben dem Gedenken an die NS-Opfer ist deshalb der bevorstehende Gedenktag auch ein geeigneter Termin, an dem man für eine (welt-)offene und pluralistische Gesellschaft entstehen kann, in der Ideologien der Ungleichwertigkeit keinen Platz haben dürfen. Demokratie braucht Menschen, die sich für sie einsetzen und gegen Autoritarismus, Populismus und Menschenfeindlichkeit Position beziehen. „Nie wieder“ ist jetzt.

Ihr
Ingo Faus
Leiter der Abteilung Erwachsenenbildung und Hochschulen



Religion
Glaube
Kirche



Politik
Gesellschaft
Geschichte



Kunst
Kultur
Musik



Familie
Erziehung
Partnerschaft



Spiritualität
Kreativität
Persönlichkeit



Ökologie
Nachhaltigkeit
Klimaschutz



Pädagogik
Soziales
Psychologie



Lebenshilfe
Gesundheit
Sport



Naturwissenschaft
Technik
Digitales

EMPFEHLUNG DER REDAKTION



Vortrag und Diskussion des Forums Katholische Akademie



Religiöse Vielfalt: Bedrohung oder Bereicherung?

Die religiöse Landschaft in Deutschland hat sich in den letzten 70 Jahren stark verändert. 1950 zählten sich noch fast 96 Prozent zu den beiden großen christlichen Konfessionen. Andersgläubige und Nichtreligiöse machten in der Summe damals lediglich rund 4 Prozent aus.

Heute zeigt sich ein anderes Bild: Nicht einmal jede*r Zweite ist Mitglied in der evangelischen oder katholischen Kirche. Und der Trend sinkender Mitgliederzahlen hält weiter an. Ein immer größerer Bevölkerungsanteil hat keine Glaubenszugehörigkeit. Gleichzeitig gibt es eine zunehmende Vielfalt an Glaubensformen in Deutschland; neben den unterschiedlichen christlichen Glaubensgruppen prägen auch Bürger und Bürgerinnen aus Islam, Hinduismus, Judentum und Buddhismus das religiöse Leben in Deutschland.

Welche Auswirkungen haben diese Prozesse auf unser gesellschaftliches Zusammenleben? Wie verändert sich die Rolle der Kirchen in Deutschland angesichts dieser Dynamiken?

Die aktuellen Ergebnisse des Religionsmonitors der Bertelsmann Stiftung liefern wichtige Hinweise zu diesen Fragen.

Termin: Montag, 11. März 2024,
19:30 – 21:00 Uhr

Referent*in: Dr. Yasemin El-Menouar, Senior Expert für Religion, Werte und Gesellschaft der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 67059 Ludwigshafen, Frankenthaler Straße 229, Heinrich Pesch Haus und online

Kosten: 5,- €
Anmeldung: Heinrich Pesch Haus,
Tel.: 0621/5999-175,
Mail: anmeldung@hph.kirche.org

SONDER-PROGRAMME ZUM BESTELLEN

- KEB Saarpfalz
- Auf den Punkt.
- Forum Katholische Akademie
- Studienreisen

Bitte beachten Sie auch die Bildungsangebote in den Pfarrgemeinden, den Bildungshäusern, den Familienbildungsstätten und die Angebote der Verbände, wie auch den Veranstaltungskalender der KEB auf der Homepage www.keb-speyer.de.

Vorbereitungsseminare zum Weltgebetsstag



Palästina

Bereits vor sechs Jahren wurde die Region Palästina vom internationalen Komitee für den Weltgebetsstag 2024 ausgesucht. Mit dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel hat sich die Lage im Herbst 2023 dramatisch verändert. Nun wollen wir uns achtsam mit der Situation von Frauen in Palästina auseinandersetzen ohne die Angriffe auf Israel auszublenden. Mehr denn je gilt auch dieses Mal das Motto: „Informiert beten – betend handeln!“

Die vielerorts angebotenen Vorbereitungsseminare dienen der Auseinandersetzung

- mit der politischen und sozialen Situation in Palästina
- mit der Lebenswirklichkeit der Frauen dort

- mit dem Thema „... durch das Band des Friedens“
- mit den Bibeltexten dazu
- mit Elementen zur Gottesdienstgestaltung

Termin: diverse Termine vom 6. Januar bis 3. Februar 2024

Referent*in: ökumenisches Team des Weltgebetsstages an verschiedenen Orten im Bistum Speyer und online

Kosten: 10,- € Tagesseminare, 5,- € Halbtagesveranstaltungen

Anmeldung: Frauenseelsorge Bistum Speyer, Tel.: 06232/102-328, Mail: frauen@bistum-speyer.de



Der Flyer mit allen Veranstaltungen kann hier heruntergeladen werden oder Sie nutzen den QR-Code: www.bistum-speyer.de/fileadmin/user_upload/1-0-0/Hauptabteilung_I/Bilder/Frauen/Bistum_Speyer_Weltgebetsstag_1023_NEU.pdf

UMGANG MIT ÄNGSTEN ANGESICHTS DER KRISENSYMPTOME UNSERER ZEIT

„Angst essen Seele auf“. Der Titel eines Films aus den 1970er-Jahren bekommt angesichts ständig neuer Nachrichten von Katastrophen, negativen Rekordzahlen, Kriegen und weiteren sich weltweit auswirkenden Ereignissen eine neue, traurige Realität. Angst ist nicht nur eine Art Warnschild für die Seele. Sie kann auch, wenn sie einen Menschen ergreift, viel Negatives erzeugen und hervorbringen: Wut, Stress, Unsicherheit, Ungerechtigkeit, Hilflosigkeit, Ausgebranntsein, Ärger, Starre, Mutlosigkeit, Überreaktion, Hass, Kontrollzwang, Betrug, Lüge und vieles andere mehr.

Das Pastorseminar St. German greift diese Situation mit dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Ängsten angesichts der Krisensymptome unserer Zeit“ auf und diskutiert verschiedene Facetten des Themas und ihre Konsequenzen für die Seelsorge.

psychische Widerstandskraft über die Lebensspanne gefördert werden? Was bedeutet das für eine ressourcenorientierte Seelsorge? Die Grundlage des Fortbildungsnachmittages bildet das Konzept zur Förderung von Lebenskompetenzen und Resilienz, welches von Prof. Klaus Fröhlich-Gildhoff und Prof. Maike Rönau-Böse an der Evangelische Hochschule Freiburg entwickelt wurde.

Termin: Freitag, 16. Februar 2024, 15:00 – 19:00 Uhr

Referent*in: Ulla Janson, pastorale Begleiterin für Kitas im Bistum Speyer

Ort: 67346 Speyer, Am Germansberg 60, Pastorseminar St. German oder online

Kosten: Spende erbeten

Anmeldung: Pastorseminar St. German, Tel.: 06232/6030-0, Mail: anmeldung@sankt-german-speyer.de

Seminar

Gespräche mit Menschen in suizidalen Krisen

Bei der TelefonSeelsorge Pfalz melden sich täglich Menschen mit Suizidgedanken. Was kann in solchen Gesprächen hilfreich sein? Zur Unterstützung der Seelsorger*innen am Telefon und im Chat hat das Leitungsteam der TelefonSeelsorge Pfalz einen Gesprächsleitfaden entwickelt. Dieser wird den Teilnehmer*innen dieses Seminars vorgestellt. Gemeinsam werden wir uns suizidale Krisen näher anschauen, mithilfe des Leitfadens einen Umgang damit finden und in den Austausch treten.

Termin: Freitag, 12. Januar 2024, 15:00 – 19:00 Uhr

Referent*in: Astrid Martin, Telefonseelsorge Pfalz, Kaiserslautern

Ort: 67346 Speyer, Am Germansberg 60, Pastorseminar St. German

Kosten: Spende erbeten

Anmeldung: Pastorseminar St. German, Tel.: 06232/6030-0, Mail: anmeldung@sankt-german-speyer.de

Seminar



In Krisenzeiten ... – Die Offenbarung des Johannes entdecken

Das letzte Buch der Bibel – die Offenbarung des Johannes – erzählt von enormen irdischen und kosmischen Krisen, von Kriegen und Untergang, von Verwüstung und Unterdrückung. So mancher fragt: „Beginnen sich die apokalyptischen Prophezeiungen zu erfüllen?“ Wer die Johannesoffenbarung liest, braucht Lese-schlüssel, um zu entdecken, was sie letztlich sein will: ein Hoffnungs- und Trostbuch inmitten der vielen persönlichen und gesellschaftlichen Krisen. Der Bibeltag gibt Hintergrundinfos, Impulse zum Weiterdenken und zum Austausch.

Termin: Samstag, 13. April 2024, 9:30 – 16:00 Uhr

Referent*in: Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Universität Trier

Ort: 67346 Speyer, Am Germansberg 60, Pastorseminar St. German oder online

Kosten: Spende erbeten

Anmeldung: Pastorseminar St. German, Tel.: 06232/6030-0, Mail: anmeldung@sankt-german-speyer.de

Seminar



Krise als Anlass für Entwicklung – Theorie und Praxis der Resilienzförderung

Was steckt hinter dem Begriff Resilienz? Wie kann die

GEDENKARBEIT

➤➤ Jährlich zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar findet in Speyer unter dem Motto „Erinnern – Gedenken – Mahnen“ eine Gedenkstunde mit Begleitprogramm statt.

2024 stehen die beiden Opfergruppen der sogenannten „Asozialen“ und „Berufsverbrecher“ thematisch im Mittelpunkt. Sie mussten in den Konzentrationslagern den schwarzen oder grünen Häftlingswinkel tragen. Beide Gruppen wurden erst im Jahr 2020 – 75 Jahre nach Kriegsende (!) – vom Deutschen Bundestag als Opfergruppen anerkannt.

Gemeinsam laden die Jüdische Kultusgemeinde der Rheinpfalz, die Stadt Speyer, die Deutsch-Israelische Gesellschaft, die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz und die Katholische Erwachsenenbildung des Bistums Speyer zur Veranstaltungsreihe ein.

„Erinnern – Gedenken – Mahnen“ wird gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.



Gedenkstunde

Erinnern – Gedenken – Mahnen

Termin: Donnerstag, 25. Januar 2024, 18:00 Uhr

Mitwirkende: Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler und Schüler*innen Speyerer Schulen

Ort: 67346 Speyer, Am Weidenberg 3, Synagoge Beith-Shalom der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz

Kosten: kostenfrei

Kontakt: KEB Bistum Speyer, Tel.: 06232/102-180, Mail: keb@bistum-speyer.de

Vortrag in der Reihe „Erinnern – Gedenken – Mahnen“

Am Rand der Gesellschaft – Armut und Gesundheit in Deutschland

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden zahlreiche Menschen aus sozialen Gründen verfolgt, weil sie den gesellschaftlichen Vorstellungen der Nazis nicht entsprachen. Theoretisch endete diese sozialassistive Verfolgung 1945, doch in ihrem konkreten Lebensalltag erleben sich viele Menschen bis heute wegen ihres sozialen Status als ausgegrenzt und im Wortsinn hilflos: Sie haben keine Krankenversicherung, sie sind obdachlos, sie haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung, sie finden nicht in staatliche Unterstützungsstrukturen. Ihre Armut macht sie krank und ihre Krankheit macht sie arm.

Der Verein Armut und Gesundheit in Deutschland e.V. setzt sich seit rund 25 Jahren für diese Menschen ein, gibt ihnen Würde, bietet Beratung und medizinische Versorgung. Gerhard Trabert ist Vorsitzender des Vereins. Er wird über die prekäre Lage armer und sozial benachteiligter Menschen in Deutschland informieren und die vom Verein etablierten Hilfsangebote vorstellen.

Sechsmonatiger Kurs zur Hospizarbeit

Betreuung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen in der häuslichen Umgebung

Der Kurs richtet sich an Menschen, die sich ehrenamtlich in der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen (z. B. in der Hospizbewegung) engagieren, die ihre Pflegesituation zu Hause verbessern und entlasten, die sich aus privaten oder beruflichen Gründen mit dem Thema „schwere Krankheit, Sterben und Tod“ auseinandersetzen und/oder ihre Kenntnisse vertiefen wollen.

Inhalte: Pflegebedürftigkeit und Sterben, Krankheitsbilder und -therapien, pflegerische Tätigkeiten zu Hause, Schmerztherapie/Palliativmedizin, spirituelle und religiöse Aspekte, ethische Fragestellungen, Trauer, soziale Situation (Pflegegrade, Sozialleistungen, ...), Hospizarbeit (Begriffe, Anliegen, Arbeitsweisen, ...), die Pflegeperson (Leistungsfähigkeit und Grenzen), Trauerbegleitung, juristische Fragen (Patienten- und Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht), Umgang mit Angehörigen, Wahrnehmung und Kommunikation mit und bei schwerstkranken Menschen, persönliche Kraftquellen, Bestattung

Termin: Infoabend: Dienstag, 9. Januar 2024, 19:00 Uhr

Kursbeginn: Dienstag, 16. Januar 2024, 19:00 Uhr

Neben den wöchentlichen Kurseinheiten sind bis 2. Juli 2024 auch drei Freitagabende und 5 Samstage (ganztags) für den Kurs vorgesehen.

Termin: Montag, 29. Januar 2024, 19:00 – 20:30 Uhr

Referent*in: Prof. Dr. Gerhard Trabert, Sozialpädagoge und Arzt, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

Ort: 67346 Speyer, Am Weidenberg 3, Synagoge Beith-Shalom der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz

Kosten: Spenden zugunsten Armut und Gesundheit e.V. erbeten

Anmeldung: KEB Bistum Speyer, Tel.: 06232/102-180, Mail: keb@bistum-speyer.de

Vortrag und Lesung in der Reihe „Erinnern – Gedenken – Mahnen“

Das Leben der Familie Ims in der Pfalz –

Wie die Nazis aus einem Sozialfall eine „asoziale Großfamilie“ machten und diese zerschlugen

Der Nationalsozialismus erhob die „gesunde und starke Volksgemeinschaft“ zum gesellschaftlichen Leitbild. Diesem Leitbild entsprechend wurden die Menschen als „wertvoll“, „erbggesund“ oder „erbtüchtig“ bewertet (und gefördert) oder aber als „minderwertig“, „gemeinschaftsfremd“ und „asozial“ diskriminiert (und „ausgesondert“). „Aussonderung“ umfasste dabei ein sehr breites Spektrum vom Entzug staatlicher Fürsorge über Wegsperrungen oder Zwangssterilisierung bis hin zur Ermordung.

Familie Ims lebte in großer Armut in verschiedenen Elendsvierteln in Kaiserslautern. Man würde heute von einer Familie sprechen, die finanzielle und pädagogische Unterstützung benötigt. Doch vor dem Hintergrund des NS-Leitbilds wurde die Familie als „asoziale Großfamilie“ von den Nazis verfolgt und auseinandergerissen.

Jahrzehnte nach Kriegsende hat Alfons L. Ims die Geschichte seiner Familie in zahlreichen Archiven recherchiert und 2022 unter dem Titel „Eine ‚asoziale‘ Pfälzer Familie“ in einem Buch dokumentiert. In einer Lesung werden die Schicksale der Kinder und der Eltern lebendig, wird an die menschenverachtende NS-Ideologie erinnert und wird die fragwürdige Rolle medizinischer und pädagogischer Institutionen bei der Umsetzung der NS-Ideologie beleuchtet.

Termin: Montag, 5. Februar 2024, 19:00 – 21:00 Uhr

Referent*in: Alfons L. Ims, Diplom-Mathematiker, Neckargemünd

Ort: 67346 Speyer, Am Weidenberg 3, Synagoge Beith-Shalom der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz

Kosten: kostenfrei, Spenden für die Gedenkarbeit erbeten

Anmeldung: KEB Bistum Speyer, Tel.: 06232/102-180, Mail: keb@bistum-speyer.de

➤➤ Hitler, Göring, Goebbels, Himmler, Eichmann, Freisler ...: Auf den ersten Blick waren ausschließlich Männer Nazis. Doch dann kommen die Bilder von Frauen ins Gedächtnis, die Hitler kaum weniger begeistert jubelten als Männer. Im März betrachten in Neustadt zwei Veranstaltungen, welche Rolle(n) Frauen im Nationalsozialismus spielten und wie sich das bis heute auswirkt.

Leitung: Gabriele John-Neumann, Hospizkoordinatorin

Ort: 66386 St. Ingbert, Kaiserstraße 63, Caritas-Zentrum Saarpfalz

Kosten: 310,- € Kursgebühr, zzgl. 50,- € Verpflegungspauschale, ggf. kann die Kursgebühr bei den gesetzlichen Pflegekasernen geltend gemacht werden.

Hinweis: Bitte fordern Sie das Fallblatt an.

Anmeldung: KEB Saarpfalz, Tel.: 06894/9630516, Mail: keb-saarpfalz@bistum-speyer.de

Veranstaltungsreihe „Frauensalon“



Gesundbleiben in dichten Arbeitsprozessen

Eine hohe Arbeitsmenge und knappe zeitliche und häufig auch personelle Ressourcen sind in vielen Branchen Alltag geworden. Die Arbeitsverdichtung scheint stetig zuzunehmen und die Anpassung und Steuerung von Arbeitsprozessen kann mit der Geschwindigkeit der Entwicklung kaum Schritt halten. Der damit verbundene Stress beeinträchtigt unseren Blick für das Wesentliche, blockiert sinnvolle Lösungen und hat gesundheitliche Folgen. Resilienz steht für die Fähigkeit, auch unter herausfordernden Bedingungen gesunde Bewältigungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Neben

Als Veranstalter kooperieren die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neustadt und der Evangelischen Kirche der Pfalz, die Bildungsbeauftragte der protestantischen Kirche im Kirchenbezirk Neustadt, die Referentin für Frauenseelsorge im Bistum Speyer und die Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt.



Ein-Frau-Stück/Theateraufführung

Bürckel! – Frau Gauleiter steht ihren Mann

„Was macht man, wenn man so einen liebt?“

In einem Theaterstück setzt sich Hilde Bürckel mit ihrem Mann, dem nationalsozialistischen Gauleiter und Massenmörder Josef Bürckel auseinander. In der kreativen Annäherung an das Leben von Hilde und Josef Bürckel spielt die Schauspielerin die Gattin des Gauleiters, der sich rühmte, dem ersten judenfreien Gau Deutschlands vorzustehen.

Termin: Freitag, 15. März 2024, 19:00 Uhr

Schauspieler*in: Hannelore Bär,

Ort: Pfalztheater Kaiserslautern

67434 Neustadt, Dr. Wirth-Straße 17, Unterkirche der ev. Pauluskirche Neustadt-Hambach

Kosten: 12,- €, ermäßigt 6,- €

Anmeldung: Kartenreservierung in der Buchhandlung Quodlibet, Kellereistraße 10, 67433 Neustadt oder bei martina.horak-werz@evkirchepfalz.de



Vortrag mit Gespräch

Ganz normale Frauen!?

Täterinnen und Mitläuferinnen im Nationalsozialismus und ihr Einfluss bis heute

Frauen im Nationalsozialismus waren nicht nur Mütter, Töchter und Ehefrauen von Tätern. Auch sie haben bewusst oder unbewusst die Ideologie der Zeit aufgenommen und weitergegeben. Der Historiker Benedikt Breisacher beleuchtet Frauen als Täterinnen und Mitläuferinnen und zeichnet die Auswirkungen wertekonservativer Frauenbilder bis heute nach. Der Vortrag bildet die Grundlage für Diskussion und Austausch.

Termin: Samstag, 16. März 2024, 10:30 – 14:30 Uhr

Referent*in: Benedikt Breisacher, M. A., Universität Bayreuth

Ort: 67434 Neustadt, Dr.-Wirth-Straße 17, Unterkirche der ev. Pauluskirche Neustadt-Hambach

Kosten: kostenfrei. Eine Mittagspause mit Mittagimbiss ist vorgesehen.

Anmeldung: zwingend erforderlich bis 11. März 2024, Mail: martina.horak-werz@evkirchepfalz.de

betrieblichen Strategien brauchen wir individuelle Resilienz-Schlüssel, um die eigenen Ressourcen bewusst einzusetzen und für deren Regeneration zu sorgen. Die eigenen Bedürfnisse und Fähigkeiten zu kennen und selbstfürsorglich mit sich umzugehen, statt durch äußeren Druck oder „innere Antreiber“ geleitet zu sein, fördert Selbstwirksamkeit, Effizienz und Balance.

In unserem Frauensalon laden wir Sie dazu ein, dieses Thema gemeinsam zu betrachten und für sich präventiv wirksam zu gestalten.

Termin: Montag, 15. Januar 2024, 19:00 – 20:00 Uhr

Referent*in: Astrid Wilhelm, Dipl.-Psychologin

Ort: online

Kosten: kostenfrei

Anmeldung: Heinrich Pesch Haus, Tel.: 0621/5999-175, Mail: anmeldung@hph.kirche.org



Akademischer Gesprächsabend

Die Zukunft der Kirchen: Herausforderungen – Trends – Perspektiven aus der Sicht der Regionalentwicklung

Die beiden großen christlichen Kirchen nehmen weitreichende Aufgaben in der kommunalen Daseinsvorsorge wahr – so etwa in der

Bildungs- und Jugendarbeit, bei der medizinisch-klinischen Versorgung oder im Bereich der Pflege. Gleichwohl stehen die Kirchen vor großen Herausforderungen. Dabei soll es nicht um einen Rückzug aus der Fläche gehen, sondern um eine – auch ökumenische – Neuaufstellung. Eine nachhaltige, effiziente Prozessgestaltung steht hierbei im Fokus – eine Herausforderung für traditionelle Pfarreistrukturen, die schon seit längerem ansteht. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, mit der Referentin über die Frage ins Gespräch zu kommen, wie die beiden großen Kirchen in Bezug auf die regionale und kommunale Entwicklung neue Wege beschreiten können.

Termin: Mittwoch, 17. Januar 2024, 20:00 Uhr

Referent*in: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung, RPTU Kaiserslautern

Ort: 67663 Kaiserslautern, Hermann-Hesse-Straße 50, Campusgemeinde Kaiserslautern

Kosten: kostenfrei

Anmeldung: Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Kaiserslautern in der Campusgemeinde Kaiserslautern & Homburg/Saar, Tel.: 0631/3428832-0, Mail: khg-kl@bistum-speyer.de



Vortrag und Buchvorstellung des Forums Katholische Akademie

„Wir waren glücklich hier“ –

Spiegel-

Korrespondent Christoph Reuter schaut auf Afghanistan nach dem Sieg der Taliban

„Um mich herum saß die Zukunft eines Landes, die es gerade in einer Frachtmaschine verließ.“ Mit diesen Worten beschreibt der Spiegel-Korrespondent Christoph Reuter in seinem Buch die Lage in Afghanistan im Sommer 2021 – nach dem Blitzsieg der Taliban, dem eine fast panische Flucht vieler Menschen aus dem Land folgte.

Eine Woche nach seiner Ausweisung in einer C-17 der US-Luftwaffe ist er bereits wieder zurück. Über mehrere Monate durchquert er dann zwei Drittel der Provinzen, gibt den Menschen jenseits der Großstädte eine Stimme, wird ein Dutzend Mal von den Taliban festgesetzt, aber ebenso oft freundlich bewirtet, beobachtet Güte wie Gier. Seit nunmehr zwanzig Jahren berichtet der Islamwissenschaftler aus Afghanistan. Kaum ein anderer Reporter kennt das Land so gut wie er.

Christoph Reuter wird über Begegnungen und Beobachtungen aus dieser Zeit berichten und seine Analysen über die Zukunft des gebeutelten Landes am Hindukusch vorstellen.

Termin: Donnerstag, 18. Januar 2024, 19:30 – 21:00 Uhr

Referent*in: Christoph Reuter, Journalist

Moderation: Werner Schlierike, Radiomoderator hr-INFO

Ort: 67346 Speyer, Edith-Stein-Platz 7, Friedrich-Spee-Haus

Kosten: kostenfrei

Anmeldung: KEB Bistum Speyer, Tel.: 06232/102-180, Mail: keb@bistum-speyer.de

Hinweis: Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit



Fortbildung

Kinder- und Jugendchorarbeit in Pfarreien

Diese Veranstaltung befasst sich mit Fragestellungen rund um die Gründung und Leitung von Kinder- oder Jugendchören in Pfarreien aus organisatorischer und musikalischer Sicht.

INFORMATION

Informationen zu weiteren Veranstaltungen erhalten Sie bei:

KEB Bistum Speyer

Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

Tel. 062 32/102-180

Fax 062 32/102-183

keb@bistum-speyer.de

Leitung: Ingo Faus

Verwaltung: Birgit Bader

KEB Pfalz

Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

Tel. 062 32/102-180

Fax 062 32/102-183

keb@bistum-speyer.de

Referentin: Sonja Haub

Verwaltung: Birgit Bader

KEB Saarpfalz

Karl-August-Woll-Straße 33
66386 St. Ingbert

Tel. 068 94/9 63 05 16

Fax 068 94/9 63 05 22

keb-saarpfalz@bistum-speyer.de

Leitung: Gertrud Fickinger

Verwaltung: Ruth Karr

IMPRESSUM

Herausgeber:



Katholische
Erwachsenenbildung
Diözese Speyer

Verantwortlich im Sinne
des Presserechts:
Ingo Faus

Layout:

Printart GmbH, Dannstadt

Gesamtherstellung:

Printart GmbH, Dannstadt

© 2023

➤ NEUIGKEITEN ONLINE

Auf unserer Internetseite www.keb-speyer.de finden Sie regelmäßig Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen sowie Impulse zu Themen der Erwachsenenbildung.

Mit unserem Newsletter informieren wir monatlich über die bevorstehenden Veranstaltungen. Anmeldungen zum Newsletter sind jederzeit online auf der Internetseite möglich.

➤ „STAUNE.“ – EINE VIRTUELLE AUSSTELLUNG DER KEB RHEINLAND-PFALZ

„Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. Es ist das Grundgefühl, das an der Wiege von wahrer Kunst und Wissenschaft steht. Wer es nicht kennt und sich nicht wundern, nicht mehr staunen kann, der ist sozusagen tot und sein Auge erloschen.“ (Albert Einstein)

Damit Sie Ihrem staunenden Entdecken freien Lauf lassen können, gibt es eine Ausstellung der KEB Rheinland-Pfalz. Unter www.staune.info können Sie durch sechs virtuelle Räume stromern, in denen 18 Exponate platziert sind – Bilder mit begleitenden Texten, Hörstücke und Aktionsvorschläge. Die Exponate laden ein, mit großen Augen und offenem Mund „loszustauern“.



„INTERESSIERT MICH DIE BOHNE“ Eröffnung der Misereor-Fastenaktion

Gemeinsam – global – gerecht. Mit diesem Motto setzt sich Misereor weltweit für gerechte Lebensverhältnisse ein und unterstützt Menschen dort, wo die Armut am größten ist. Mit der Fastenaktion rückt das kirchliche Hilfswerk jährlich ein Land des globalen Südens in den Fokus. 2024 ist es Kolumbien mit dem Leitwort „Interessiert mich die Bohne“ zum Thema Ernährung: Eine gute Ernährung für alle braucht Vielfalt vom Acker bis auf den Teller und eine gerechtere Verteilung. Deshalb geht es bei der Fastenaktion darum, das Bewusstsein für den Wert der landwirtschaftlich erzeugten Lebensmittel und eine gesunde Ernährung zu schärfen. Dazu gehört auch, die Agrarproduktion und den eigenen Konsum in Deutschland zu hinterfragen.

Das Bistum Speyer und Misereor eröffnen am 18. Februar 2024 die Fastenaktion mit einem Gottesdienst in Ludwigshafen. Im Vorfeld finden verschiedene Veranstaltungen statt, die den sozial-ökologischen Themenschwerpunkt der Fastenaktion aufgreifen.

Weitere Veranstaltungen finden Sie im Gesamtprogramm zur Eröffnung der Fastenaktion hier: www.misereor.de/eroeffnung



Exkursionen: KEB vor Ort

Gelingende Transformation in der Landwirtschaft – ökologisch und sozial!

Mit zwei Exkursionen greift die Katholische Erwachsenenbildung den sozial-ökologischen Themenschwerpunkt der Misereor Fastenaktion auf und lädt ein, zwei Einrichtungen der Lebenshilfe im Saarland und in der Pfalz zu besuchen. In beiden Einrichtungen gelingt die Verbindung von öko-

Sie gliedert sich in zwei Teile:

1. Organisatorische Fragen: Gründung und Aufbau eines Kinder-/Jugendchores, Formen der Chorleitung, Fördermöglichkeiten, Integration in die Pfarrei, Verbände usw. (bis ca. 15:00 Uhr)

2. Musikalische Aspekte: Probenplanung, Probendidaktik, Altersgruppen, Hilfsmittel, Chorliteratur, Chorhefte etc. (ab ca. 15:00 Uhr)

Zielgruppe: neben-/ehrenamtliche Kirchenmusiker*innen, musikalisch interessierte Erzieher*innen sowie Mitarbeiter*innen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit

Termin: Samstag, 17. Februar 2024, 14:00 – 17:00 Uhr

Referent*in: Dr. Diethelm Schlegel, Dekanatskantor
Ort: 67742 Lauterecken, Lautertalstraße 3, Pfarrsaal der Pfarrei Hl. Franz Xaver

Kosten: kostenfrei, Arbeitsmaterial wird gestellt

Anmeldung: bis 10. Februar 2024,
Tel.: 0151/14880140, Mail:
diethelm.schlegel@bistum-speyer.de



Alte Kulturen-Seminare

Die Frau rede in der Gemeinde! – Biblische Impulse für eine Kirche von morgen

Kirche ist im Umbruch. Da ist es hilfreich, sich der eigenen Wurzeln zu vergewissern. Das Neue Testament enthält vielfältige Impulse für die Gestaltung von Kirche und Gemeinde. Die Texte zeigen, was damals wichtig war: gleiche Würde aller, Par-

logischer Wirtschaftsweise in der Landwirtschaft mit der beruflichen Einbindung von Menschen mit geistiger Behinderung in beispielhafter Weise.

Im Saarland führt uns die Exkursion auf den Wintringer Hof in Kleinblittersdorf. Der Bioland-zertifizierte und inklusive Landwirtschaftsbetrieb (mit Restaurant und Hofladen) kann im Rahmen einer Führung erlebt werden. Hierzu zählt auch eine Verkostung von Apfelsaft aus eigenem Anbau und eigener Kelterei. Die kulturelle Seite des Wintringer Hofes zeigt sich in der historischen Wintringer Kapelle. An diesem Konzert- und Ausstellungsort schließt sich eine Führung mit dem Kulturreferenten der Stadt Saarbrücken an: Ihm ist die spirituelle Dimension des Menschen in Natur und Gesellschaft im Blick auf eine Transformation überholter Denkweisen ein besonderes Anliegen.

In der Pfalz treffen wir uns in Bad Dürkheim auf dem Weingut der Lebenshilfe: 35 Mitarbeiter*innen mit geistiger Behinderung bewirtschaften gemeinsam mit sieben Fachkräften die Rebflächen nach ökologischen Richtlinien. In einer Betriebsführung lernen wir das Bioland-zertifizierte Weingut kennen, informieren uns über die Herausforderungen der ökologischen Wirtschaftsweise und die Aufgaben der inklusiven Belegschaft. Selbstverständlich gibt es in einer Verkostung auch die Möglichkeit, einige Weine kennenzulernen.

Termin 1: Wintringer Hof

Donnerstag, 15. Februar 2024, 13:30 Uhr

Referent*in:

Gabi Hoffmann, Wintringer Hof
Peter Michael Lupp, Kulturreferent der Stadt Saarbrücken

Ort:

66271 Kleinblittersdorf, Am Wintringer Hof 7, Wintringer Hof

Kosten:

kostenfrei

tizipation, Zusammengehörigkeit, Vielfalt und manches mehr. Verankert ist ein solches gleichwürdiges, gleichwertiges und herrschafts-kritisches Miteinander bereits in der Jesusbewegung. Besonders die paulinischen Briefe zeigen, dass dies nicht nur wohlfeile Programme waren, sondern im Alltag der neuen Gemeinschaften praktiziert wurde. Frauen, Männer, versklavte und freigeborene Menschen, Einheimische und Fremde brachten ihre von der Geistkraft verliehenen Charismen ein. Daraus ergeben sich kritische Perspektiven auf Themen wie Macht, Kompetenzen, Partizipation, Befähigung oder Ämter bis heute.

Termin: Samstag, 16. März, 15:30 Uhr –

Sonntag, 17. März 2024, 13:00 Uhr

Referent*in: Prof. Dr. Sabine Bieberstein, Universität Eichstätt-Ingolstadt

Ort:

67434 Neustadt, Waldstraße 145, Kloster Neustadt

Kosten:

Kurs mit Abend- und Mittagessen: 60,- € bzw. mit Vollpension und Übernachtung ab 107,- €

Anmeldung: bis 8. März 2024, Kloster Neustadt,
Tel.: 06321/875-0



Aufbaukurs

Aufbaukurs Kirchliche Seniorenarbeit

Der Aufbaukurs lädt ein, neue Ideen auszuprobieren! Hier erhalten Sie Anregungen für Ihr Engagement in der kirchlichen Seniorenarbeit:

INTERESSIERT
MICH DIE BOHNE

Anmeldung: KEB Saarpfalz, Tel.: 06894/9630516,
Mail: keb-saarpfalz@bistum-speyer.de

Termin 2: **Weingut der Lebenshilfe**
Donnerstag, 15. Februar 2024, 14:30 Uhr

Referent*in: Marleen Müller, Weingut der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Ort: 67098 Bad Dürkheim, Sägmühle 15, Weingut der Lebenshilfe

Kosten: 10,- €

Anmeldung: KEB Pfalz, Tel.: 06232/102-180, Mail: keb@bistum-speyer.de

**Themenabend****food and spirit**

An diesem Abend wollen wir gemeinsam auf das Thema „weltweite Ernährung“ schauen und uns von einer erfahrenen Referentin aus Kolumbien inspirieren lassen. Zu Beginn der Fastenaktion von „Misereor“ teilen wir die Sehnsucht nach einer gerechten Welt ohne Hunger und das Anliegen, unserer Ernährung wieder mehr Wertschätzung entgegenzubringen. Im gemeinsamen Essen und Pflanzen soll dies anschaulich werden.

Termin: Donnerstag, 15. Februar 2024, 18:00 – 21:00 Uhr

Referent*in: Dr. Monika Bossung-Winkler, Beate Kästle-Silva, Monika Kreiner, Astrid Waller

Ort: 66963 Pirmasens, Unterer Sommerwaldweg 44, Katholische Familienbildungsstätte

Kosten: kostenfrei

Anmeldung: Frauenseelsorge Bistum Speyer, Tel.: 06232/102-328,
Mail: frauen@bistum-speyer.de

Hinweis: Eine Kooperationsveranstaltung von Frauenseelsorge, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB) und Misereor.

**Wochenend-Seminar****Landwirtschaft im Klimawandel. Risiken, Chancen, Anpassungsstrategien**

Der Kaffee am Morgen, die Kartoffelsuppe am Mittag, das Brot zum Abendessen: Landwirtschaftliche Erzeugnisse begleiten uns durch den gesamten Tag. Doch ihre ständige Verfügbarkeit zu bezahlbaren Preisen ist nicht selbstverständlich, denn der Klimawandel bringt Herausforderungen mit sich, auf

- Themen ansprechend vorbereiten – auch ohne externe Referent*innen
 - kleine, aber feine Impulse setzen
 - neue Perspektiven aufs Alter(n) einnehmen
 - Religiöses mit Spaß und Freude verbinden
 - kreative Methoden umsetzen – auch im Team
 - genau das einbringen, was ich gut kann!
- Der Aufbaukurs vertieft die Inhalte unseres Grundkurses – er kann aber auch ohne vorherige Teilnahme am Grundkurs besucht werden!
- Für Seniorenverantwortliche und neue Engagierte
- Termin:** Dienstag, 19. März, 10:30 Uhr –
Mittwoch, 20. März 2024, 16:30 Uhr
- Referent*in:** Theresa Betten und Johannes Braun, Freiburg
- Leitung:** Walburga Wintergerst, Seniorenseelsorge Bistum Speyer
- Ort:** 67346 Speyer, Am Germansberg 60, Priester- und Pastoralseminar St. German
- Kosten:** kostenfrei
- Anmeldung:** Seelsorge in Pfarrei und Lebensräumen, Tel.: 06232/102-316, Mail: pfarrei-lebensraeume@bistum-speyer.de
- Hinweis:** Eine Kooperation des FORUM älterwerden der Erzdiözese Freiburg e. V. und der Seniorenseelsorge des Bistums Speyer.

**Auf den Punkt. – Aktuelle Fragen aus Kirche und Gesellschaft****Was macht Macht? – Über das Gestalten von Welt, Kirche und Beziehungen**

Überall, wo Menschen aufeinandertreffen, spielt Macht eine Rolle. In Bezug auf politische Systeme, Unternehmen oder die Kirche wird kaum jemand leugnen, dass Machtinteressen ein Faktor sind, der Kommunikationsmuster, Handlungen und Entscheidungen bestimmt. Selbst in Familien- und Freundeskreisen

die Landwirt*innen reagieren müssen – weltweit, in Deutschland und ganz konkret in der Metropolregion Rhein-Main-Neckar. Im Seminar stehen hierbei die Themenkomplexe Hitze, Dürre und landwirtschaftliches Wassermanagement sowie die Wahl neuer Kulturpflanzenarten und -sorten im Zentrum. Bei Exkursionen zu Agrarbetrieben in der Vorderpfalz bekommen wir Einblicke in die Herausforderungen sowie die landwirtschaftlichen Produktionsmethoden und Arbeitsabläufe. Wir lernen verschiedene Lösungsansätze kennen, wie Landwirtschaft technologisch, wirtschaftlich, organisatorisch oder ganz individuell auf die Herausforderungen reagieren kann.

Termin: Freitag, 16. Februar, 16:30 Uhr –
Sonntag, 18. Februar 2024, 15:30 Uhr

Referent*in: Dr. Maren Heincke, Dipl.-Agraringenieurin, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau
Ralph Gockel, Leitender Landwirtschaftsdirektor der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz; Geschäftsführer des Landesverbands der Wasser- und Bodenverbände Rheinland-Pfalz
Johannes Zehfuß MdL, Diplom-Ingenieur im Gartenbau, Vizepräsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd
Solidarische Landwirtschaft Vorderpfalz
Titus Möllenbeck, Akademie Erbacher Hof
Alexander Mack, Heinrich Pesch Haus

Ort: 67059 Ludwigshafen, Frankenthaler Straße 229, Heinrich Pesch Haus

Kosten: Für Programm, Unterkunft und Verpflegung im Doppelzimmer: 120,- € regulär / 60,- € ermäßigt / 30,- € Zuschlag für Einzelzimmer

Anmeldung: Heinrich Pesch Haus, Tel.: 0621/5999-175,
Mail: anmeldung@hph.kirche.org

wird Macht ausgeübt; sie verbirgt sich hier aber allzu gerne hinter Rollenklischees und zuweilen unhinterfragten, gewohnheitsmäßig angewandten Verhaltensweisen. Auch wenn der Begriff „Macht“ in den genannten Kontexten möglicherweise zunächst negative Assoziationen hervorruft, muss Macht nicht etwas Schlechtes an sich sein, das es per se zu vermeiden gilt. Damit korrespondiert die im Duden vorgeschlagene wertneutrale Definition von Macht als „Gesamtheit der Mittel und Kräfte, die jemandem oder einer Sache ändern gegenüber zur Verfügung stehen“. Machtvolles Handeln kann also auch Erneuerung oder Verbesserung ermöglichen und dabei helfen, längst überholte, alte Strukturen aufzubrechen.

An diesem Thementag soll in drei Modulen sowohl theoretisch als auch mit praktischen Übungen in den Blick genommen werden, welche Auswirkungen Macht in Welt, Kirche und Beziehungen hat und wie es gelingen kann, aus der negativ erfahrenen Ohnmacht heraus- und in die Position von machtvoll Handelnden hineinzufinden.

Termin: Samstag, 20. April 2024, 13:00 – 20:30 Uhr

Leitung: Sonja Haub, Dr. Christoph Götz, Michael Janson und Werner Busch

Ort: 67434 Neustadt, Waldstraße 145, Kloster Neustadt

Anmeldung: bis 13. April 2024, Kloster Neustadt, Tel.: 06321/875-0

Hinweis: Nähere Informationen zum Ablauf und zu den Modulen demnächst bei keb@bistum-speyer.de oder unter www.keb-speyer.de.

Veranstalter: „Auf den Punkt.“ – Katholische Erwachsenenbildung Bistum Speyer in Kooperation mit dem Kloster Neustadt und der Neustadter Pfarrei Hl. Theresia von Ávila